



**SOZIALDEMOKRATISCHE PARTEI DEUTSCHLANDS**  
SPD-Fraktion der Stadt Kitzingen

Astrid Glos, Keltenstraße 15c, 97318 Kitzingen

Herrn Oberbürgermeister  
Siegfried Müller

Kaiserstraße 13 – 15  
97318 Kitzingen

SPD Stadtratsfraktion  
Astrid Glos  
Fraktionsvorsitzende  
Referentin für Integration

Keltenstraße 15 c  
97318 Kitzingen  
Fon: 09321 – 22239  
astridglos@web.de

Kitzingen, 26.08.2019

### **Innenstadtkonzept und seine Varianten; hier: Fragen und Anregungen der SPD-Fraktion**

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,  
liebe Kolleginnen und Kollegen,

wunschgemäß erhalten Sie unsere Fragen und Anregungen zum geplanten Innenstadtkonzept.

In der Konzepterläuterung wird von einer **repräsentativen Befragung** gesprochen, sind hier die Ergebnisse einzusehen? Es ist wünschenswert, dass wir darüber etwas erfahren. In diesem Zusammenhang ist auch die **Datenerhebung zur Luitpoldstraße** anzuzweifeln, da diese erst 4 Tage vorher wieder geöffnet wurde, das ist noch nicht repräsentativ, nachdem noch viele Leute die Sperrung im Kopf hatten.

Wichtig ist aus unserer Sicht vor allem die **Festlegung einer Prioritätenliste** für das sog. Gesamtkonzept (Verkehrsströme, Platzgestaltungen, einheitliche Bepflasterung incl. Marktplatz, Verkehrsberuhigung, Parkplätze ausweisen, wo?). Zu diesem Zweck erwarten wir auch ein **optisches Modell**, auf dem die einzelnen Varianten der Verkehrsführung und den diversen Einbahnstraßenregelungen, wie auf einem **sog. Spieleteppich**, dargestellt werden. Dies erwarten wir uns vor allem auch bei der Einbeziehung der Bürger\*Innen, da visuell es immer besser ist, die verschiedenen Möglichkeiten zu erfassen. Auf dem Papier spricht es sich leicht, in der Realität sieht es dann schon ganz anders aus. Dabei ist auch die **Zugänglichkeit für die Innenstadtbewohner** darzustellen, die mit ihrem PKW doch auch ihre Häuser, Wohnungen und Garagen anfahren wollen. Welche Wege müssen sie beschreiten. Und auch für die Einzelhändler ist es wichtig, wie ihre Kunden sie erreichen können. Das ist nach Rücksprache mit dem einen oder anderen Einzelhändler nämlich die größte Sorge, dass keiner mehr in die immer mehr ausblutende Innenstadt kommt. Sie fordern u.a. auch eine vernünftige grüne Welle und eine Verschmälerung der Straßen um eine Verkehrsberuhigung zu erhalten. Sie wünschen sich weiterhin ein „Aufhübschen der Innenstadt“ und „Absenken der Gehstreifen“.

Grundsätzlich ist festzuhalten und das auch visuell (siehe oben), **wo und wie viele Parkplätze in der Innenstadt entfallen, neu entstehen etc. (circa 80?!)**. Hierbei ist auch an **Parken auf der grünen Wiese** zu denken. Da müssen **ausreichend Stellplätze zur Verfügung** gestellt werden. Buspendelverkehr!

Für uns ist es wichtig, dass wir dann auch den nächsten Schritt gehen, hin zu einem **gut funktionierenden Stadtbus**. Hierzu *erinnern wir an unseren Antrag, der noch auf Halde liegt*. Der aber spätestens bei der Diskussion jetzt zum Innenstadtkonzept sicherlich zu bearbeiten ist und dies auch im Hinblick auf die immer mehr geforderten besseren Bedingungen im ÖPNV. Hier müssen der LANDKREIS und die STADT KITZINGEN zusammen arbeiten. Die Linien sind neu auszuschreiben, wie aus dem Landratsamt zu erfahren war und ist, also ist zwingend diese Hausaufgabe zu machen, wenn wir auf den Zug mit aufspringen wollen. Hierbei ist dann auch zu diskutieren, wie viel uns die Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel wert ist. Wie wir dem Bürger hier

entgegen kommen wollen. Anderswo diskutiert man über das **Jahresticket** für 365 Euro, auch eine lohnende Überlegung.

Hierzu auch das neue Denken über die **Radwege**, die trotz Verkehrsgutachten von vor einigen Jahren keinerlei Beachtung erfahren haben. Aufgrund der vielen Schulen in Kitzingen (einer unserer Standortvorteile) haben wir auch viele Schüler\*Innen, die mit dem Rad zur Schule fahren. Es ist wichtig, dass zumindest Radwegestreifen, insbesondere um die Schulen bzw. Hauptanfahrtsrichtungen, angebracht werden, wenn wir es so schon nicht schaffen, eine familienfreundliche Radfahrstadt zu sein. Eine wesentliche Erleichterung wäre es auch auf der Alten Mainbrücke, wenn ein solcher Streifen angebracht würde. Hierzu bitte die **Ideen des Verkehrskonzeptes für die Gesamtstadt** nochmals mit aufgreifen.

Besonderes Augenmerk gilt auch dem Viadukt, das mit seiner Ausfahrtmöglichkeit aus der Innenstadt zum **Knotenpunkt Nummer 1** wird, das war an dieser Stelle nie vorgesehen, ansonsten hätte man schon frühzeitig einen Kreislauf und eine Ein- und Ausfahrt darauf geplant und nicht mit diesem Schildbürgerstreich die gute damalige Anbindung der Kitzinger Innenstadt schon mal ad absurdum geführt. Jetzt wird es an dieser Kreuzung noch vor der Ampelanlage zum Supergau. Auch die Lindenstraße ist in diesem Zusammenhang zu erwähnen, deren „Aufwertung“ sicherlich auch nicht im Sinne des Erfinders, sprich der Anwohner ist.

In diesem Zusammenhang ist auch wichtig zu wissen, wie weit die Umwidmung der Schranken-, Falter-, Luitpold- und Kaiserstraße ist, um für das neue Konzept die notwendigen Weichen stellen zu können. Die **Parksituation insgesamt** in der Schrankenstraße und im **Hinblick auf ein mögliches Hotel** ist zu beleuchten und abzuwägen. Die Gestaltung kann aber nur Hand in Hand gehen, zumal wir diese Straße schon seit längerem im Visier haben, in Verlängerung zur Gestaltung bei der Alten Synagoge.

Im Detail ist es für uns auch wichtig, wie die **Zufahrt zu den Brauereihöfen** zukünftig erfolgen soll, das erscheint uns zu wenig bedacht. In diesem Zusammenhang auch die Zu- und Abfahrt zum Eselsberg (hier: Invest in eine überdimensionierte Brücke, die aufgrund der künftigen Wegführungen nur noch wenig wahrscheinlich genutzt wird).

Die Alte Burgstraße und der bisherige Kreislauf sollte erhalten bleiben. Viele Parkplätze fielen an dieser Stelle weg, wenn hier mit Ampel und Platzgestaltung mit Freisitz (noch nicht vorhandener Gastronomie an dieser Stelle!) etc. gearbeitet werden soll. Großes Problem auch in der Fischergasse. Sicherlich wünschenswert, dass hier die Situation entschärft wird. Große Gefahr ist aber der Rückstau, wenn immense Fahrbahnverengung kommt und Eselsbergabfahrende in der Fischergasse ankommen.

Die Querung Alte Mainbrücke und Innenstadt (gute Stube) ist durch und für Fußgänger und Radfahrer gefährlich! Es sollte verbessert werden. Feste Anlieferzeiten und nur zu diesen sollten außerdem geregelt werden um den Verkehr aus dem Markt zu bringen.

**Fazit:** Eine Entschleunigung auf Tempo 30 ist für uns richtig und wichtig. Allerdings werden sämtliche Zugänge in die Stadt Kitzingen und aus ihr heraus erschwert. Der Durchgangsverkehr wird abgelenkt. Eine Entscheidung unsererseits für eine Variante ist noch nicht möglich. Der „Kunde“ für den Einzelhandel wird u.U. abgehalten in die Innenstadt zu kommen und fährt lieber zum Shoppen in andere Zentren. Der seit Jahren fehlende Kreislauf am Viadukt und die nun angedachten neuen Verkehrsstrom-Regulierungen halten wahrscheinlich noch mehr Menschen vom Einkauf und Besuch der Kitzinger Innenstadt ab. Die angedachten Platzgestaltungen sind in unseren Augen richtig, wie sie auch immer umgesetzt werden, da muss im Detail darauf geschaut werden. In unseren Augen wäre eine Zwischeninformation zum neuen Konzept und die Meinung der Stadträte/Bürger\*Innen wichtig gewesen, um die Anregungen und Wünsche mit einzubeziehen. Jetzt liegt ein fertiges Konzept vor zur Verabschiedung, dabei fehlt auch eine Aussage, bis wann so etwas umgesetzt wird, folglich Zeitplan erstellen. Insgesamt ist dieses Konzept sicherlich richtig zu diskutieren. Es zieht aber viele Punkte nach sich, die es sinnvoll einzutakten gilt und über die wir insgesamt reden und nachhaltig entscheiden müssen. Schön, wenn wir Visionen für Kitzingen bis weit in die Zukunft schon einmal diskutiert hätten. Eine Diskussion, die ich bzw. wir SPD'ler schon immer präferieren, die aber leider bisher nicht erfolgt ist.

Mit freundlichen Grüßen



Astrid Glos  
Fraktionsvorsitzende SPD